

Herzlich Willkommen



Zentrale Ergebnisse der Bürgerbefragung

Miteinander die Zukunft denken

Was erwartet Sie heute?

1. Überblick zum Projekt
2. Ausgewählte zentrale Ergebnisse der Befragung von Senior*innen in Neuhausen
3. Rückfragen / Diskussion
4. Weiteres Vorgehen

Miteinander in die Zukunft denken

Älterwerden in Neuhausen auf den Fildern gemeinsam gestalten

Alle Bürgerinnen und Bürger von Neuhausen, die 60 Jahre alt sind oder älter

Ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche sind gefragt

- Wie leben Sie?
- Wie möchten Sie in Zukunft leben?
- Wie können wir gemeinsam für ein gutes Älterwerden in Neuhausen Sorge tragen?



Ausgewählte zentrale Ergebnisse

- Wohnen und Lebensgefühl
- Seniorengerechtes Wohnen
- Wohnumfeld und Mobilität
- Kontakte und Aktivitäten
- Unterstützung und Pflege
- Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche
- Ehrenamtliches Engagement



Allgemeines

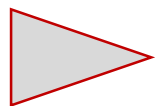
Online

- Die Befragung haben 272 Personen angeklickt
- 44 haben den Fragebogen beendet
- Fast alle Personen, die die Online-Befragung abgebrochen haben, haben dies nach den ersten Fragen getan

Papier

- 924 Personen haben den Papier-Fragebogen zurückgeschickt

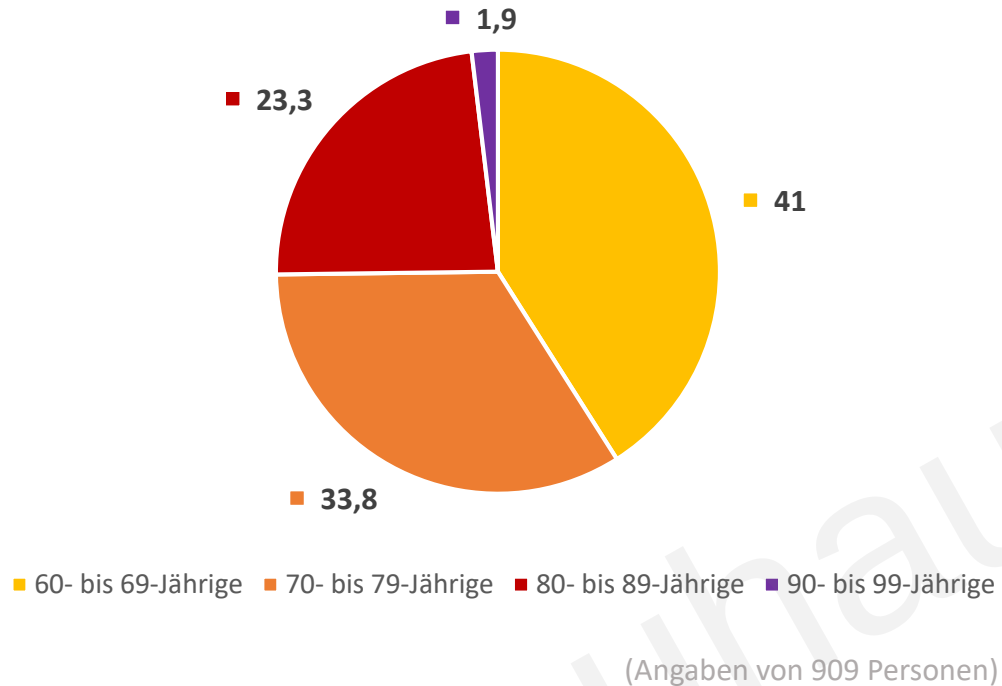
- 958 Datensätze sind in der finalen Auswertung enthalten
 - Da nicht jede*r alle (relevanten) Fragen ausgefüllt hat, ist die zutreffende Datenbasis zu jeder Frage/Auswertung separat angegeben
- 202 Datensätze wurden aus dem finalen Datensatz entfernt
 - 5 Datensätze wurden entfernt, da die Personen ein Alter von unter 60 Jahren angegeben hatten (19 bis 51 Jahre)
 - Die übrigen Datensätze wurden entfernt wegen unzureichender Datenqualität (v. a. zu wenig ausgefüllter Fragen)



In Neuhausen leben 3.242 Person 60 Jahre und älter, Stand 2021
Dies bedeutet ca. 30% der Zielgruppe hat sich an der Befragung beteiligt

Stichprobenzusammensetzung

Altersverteilung der Befragten in Neuhausen

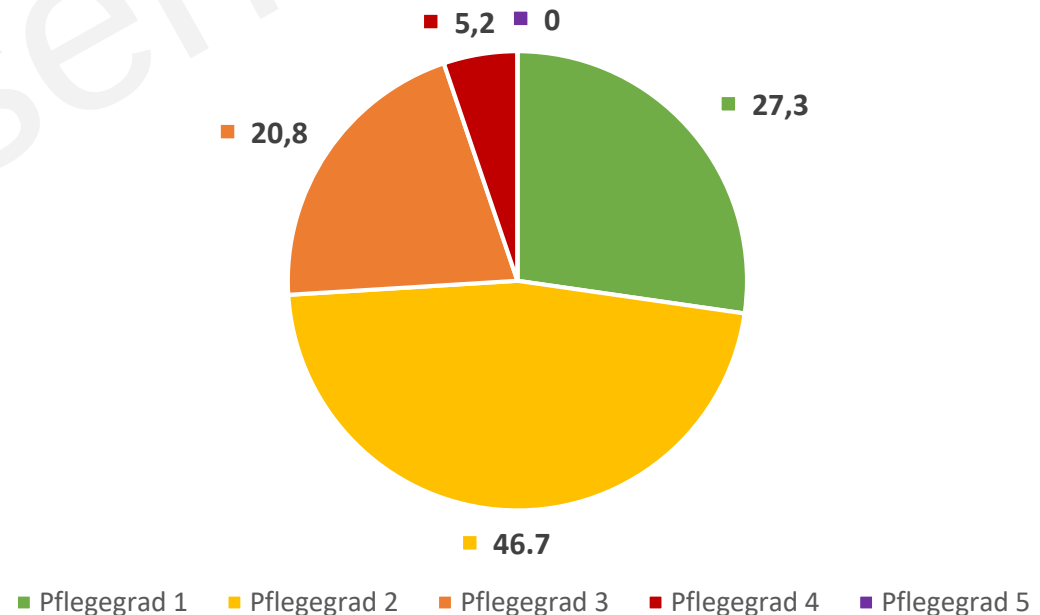


* **54.7 Prozent** der Befragten sind **weiblich**,
45.3 Prozent sind **männlich**

* 90.4 Prozent der Befragten sind nicht anerkannt pflegebedürftig, **9.6 Prozent** sind den folgenden Pflegegraden zugeteilt:

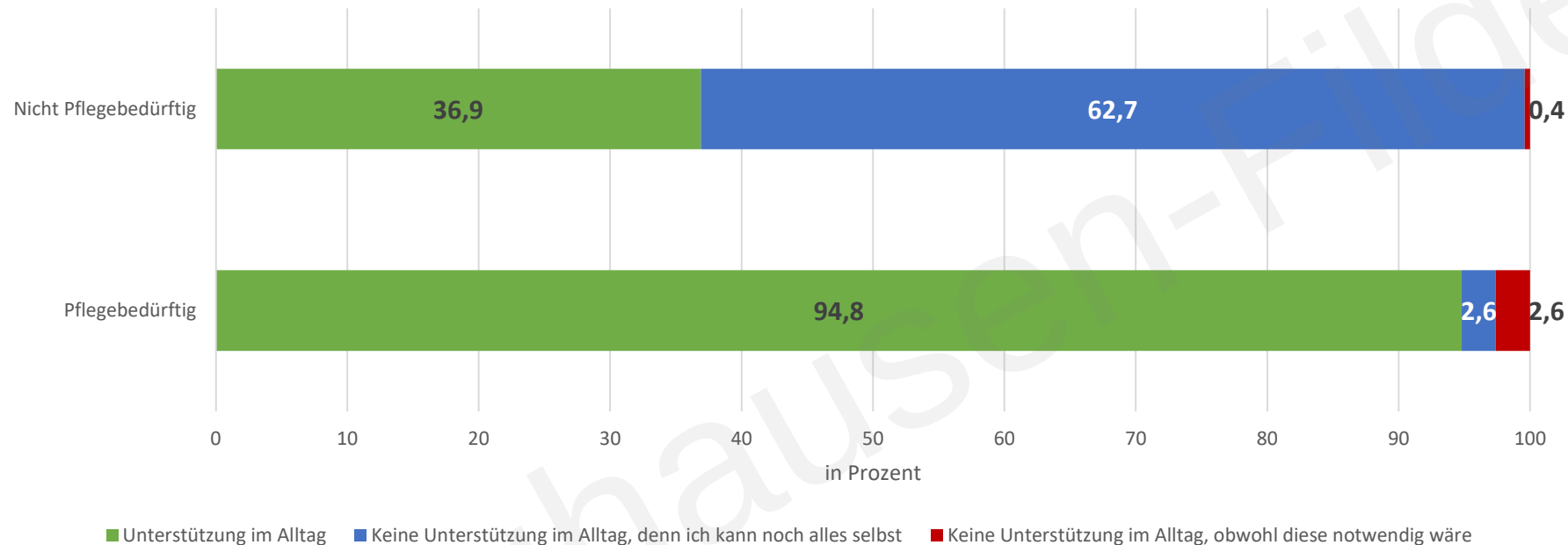
(Angaben von 808 Personen)

Verteilung des Pflegegrads auf die anerkannt pflegebedürftigen (in Prozent)



Stichprobenzusammensetzung

Erhalt von Unterstützung unterteilt nach Pflegebedürftigkeit



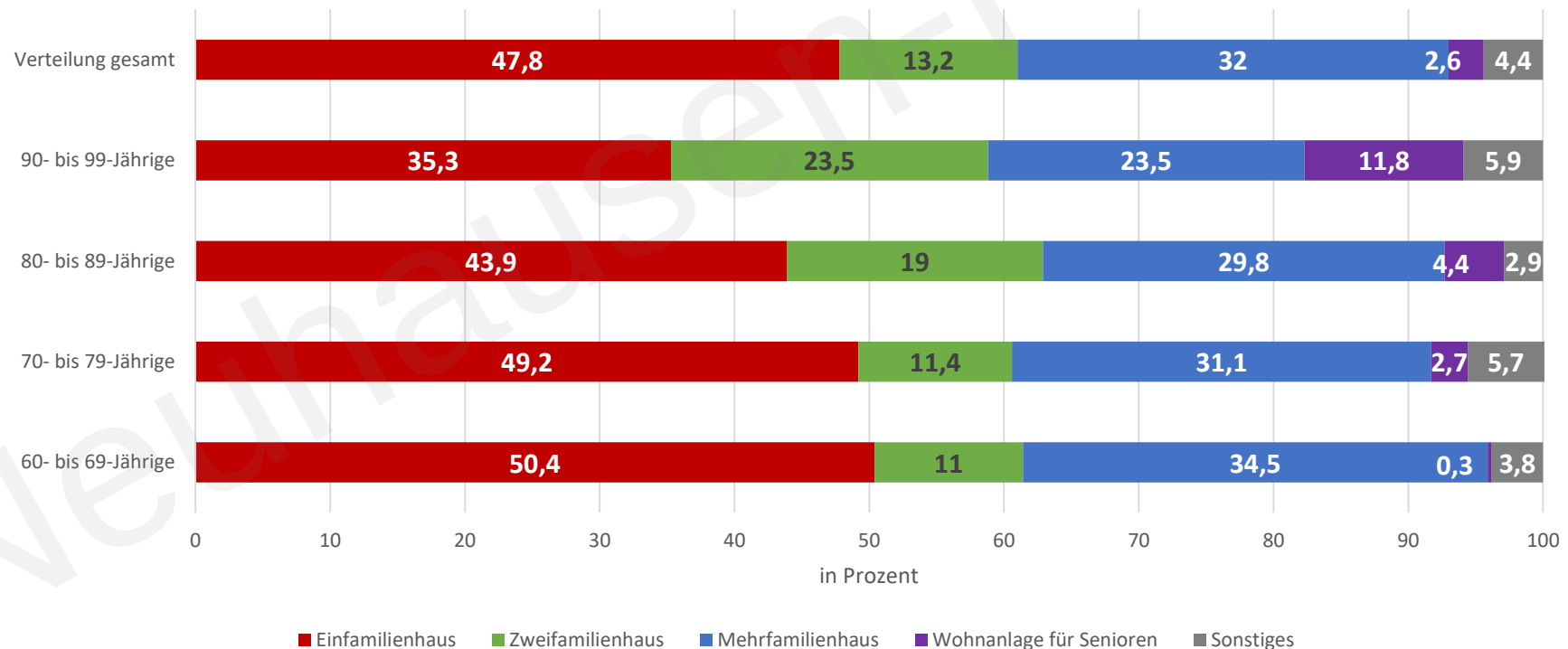
* **69.8 Prozent** der Befragten haben bereits eine **Vorsorgevollmacht erteilt**; bei 30.2 Prozent ist dies nicht der Fall

Wohnen und Lebensgefühl

*** Die Befragten fühlen sich alles in allem wohl in Neuhausen und in ihrer näheren Wohnumgebung**

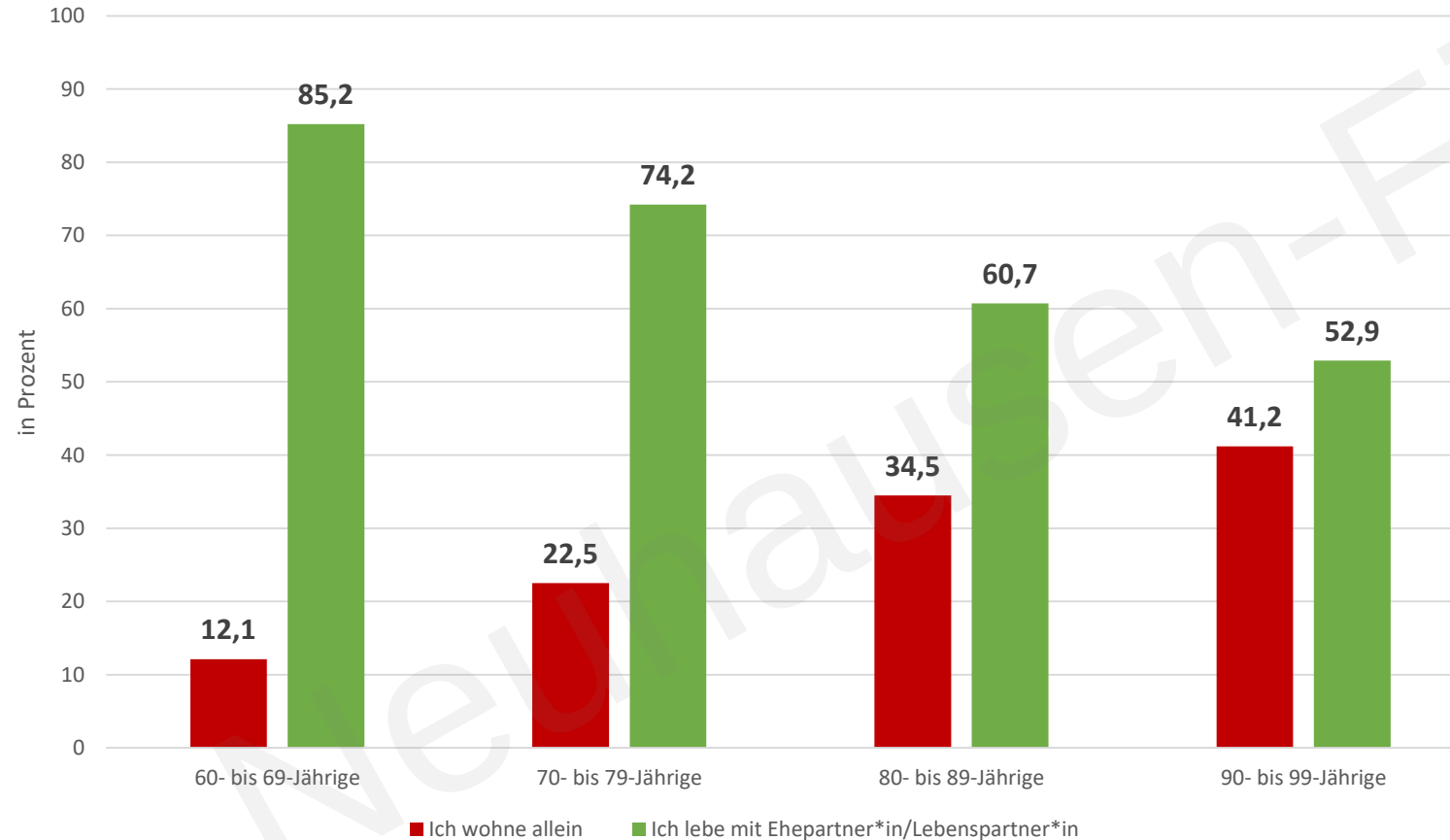
(Angaben von 886 Personen)

Wohnverhältnisse insgesamt und nach Altersgruppe



Wohnen und Lebensgefühl

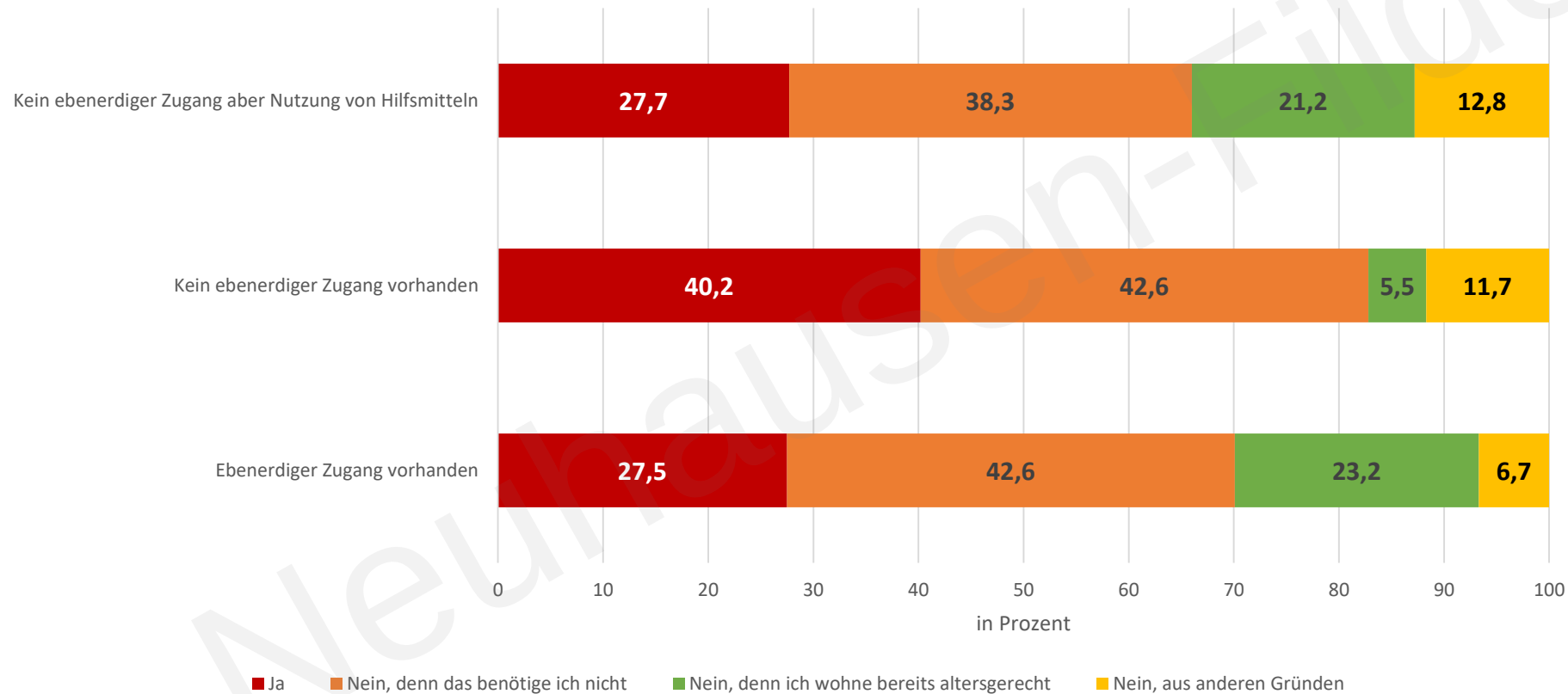
Wohnsituation nach Altersgruppe



→ Die Wahrscheinlichkeit allein zu leben, nimmt mit zunehmendem Alter zu; der Anteil derer, die mit einer/m Partner*in zusammenleben, ist jedoch in jeder Altersgruppe größer, als jener der Alleinlebenden

Seniorengerechtes Wohnen

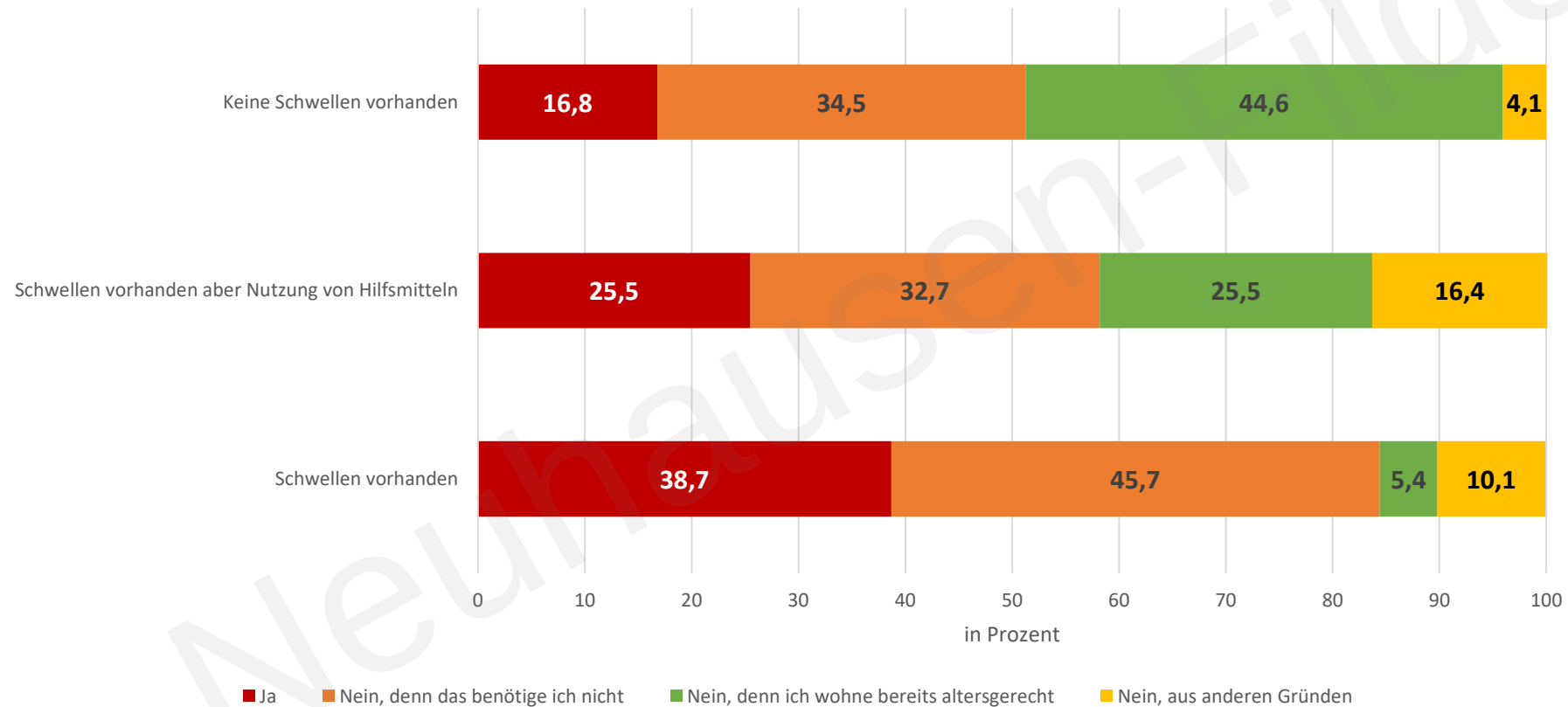
Wunsch nach altersgerechtem Umbau nach Zugangsbedingungen zu Haus/Wohnung



(Angaben von 899 Personen)

Seniorengerechtes Wohnen

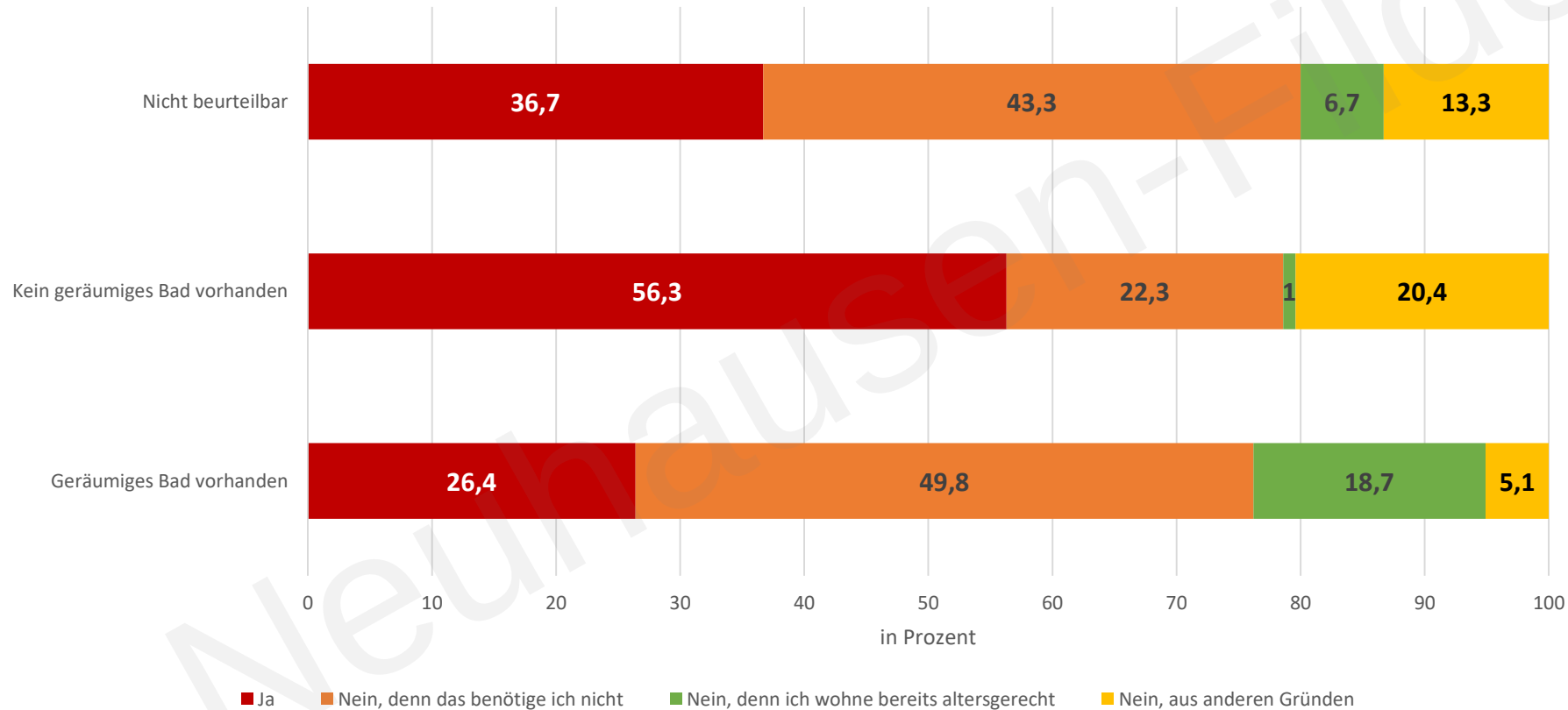
Wunsch nach altersgerechtem Umbau nach Vorhandensein von Schwellen in den Wohnräumen



(Angaben von 903 Personen)

Seniorengerechtes Wohnen

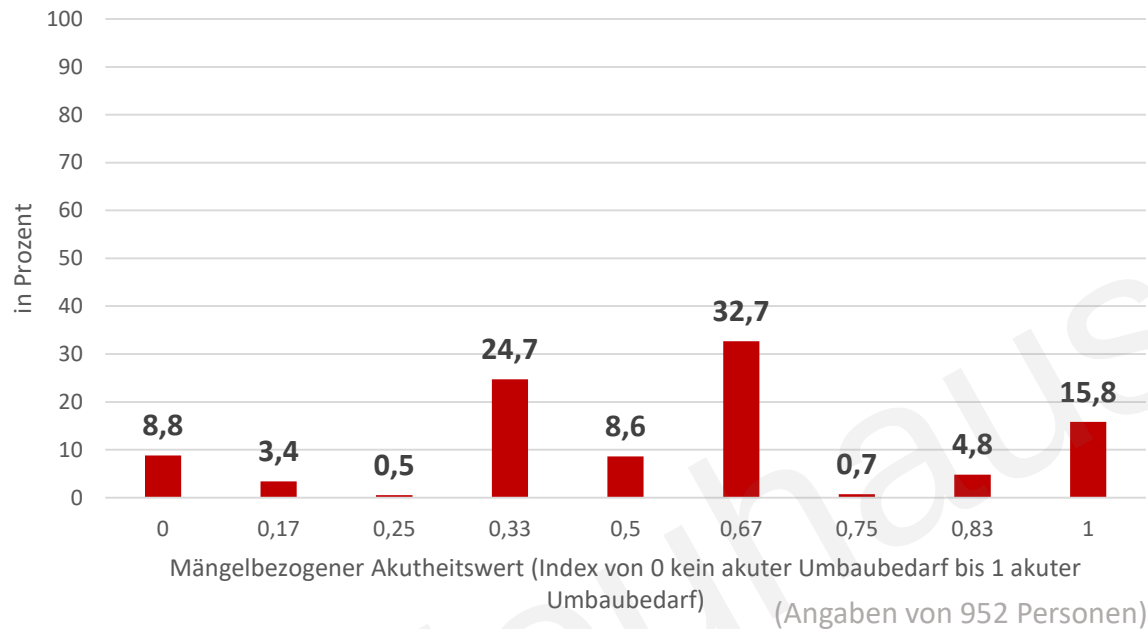
Wunsch nach altersgerechtem Umbau nach Vorhandensein eines geräumigen Bades



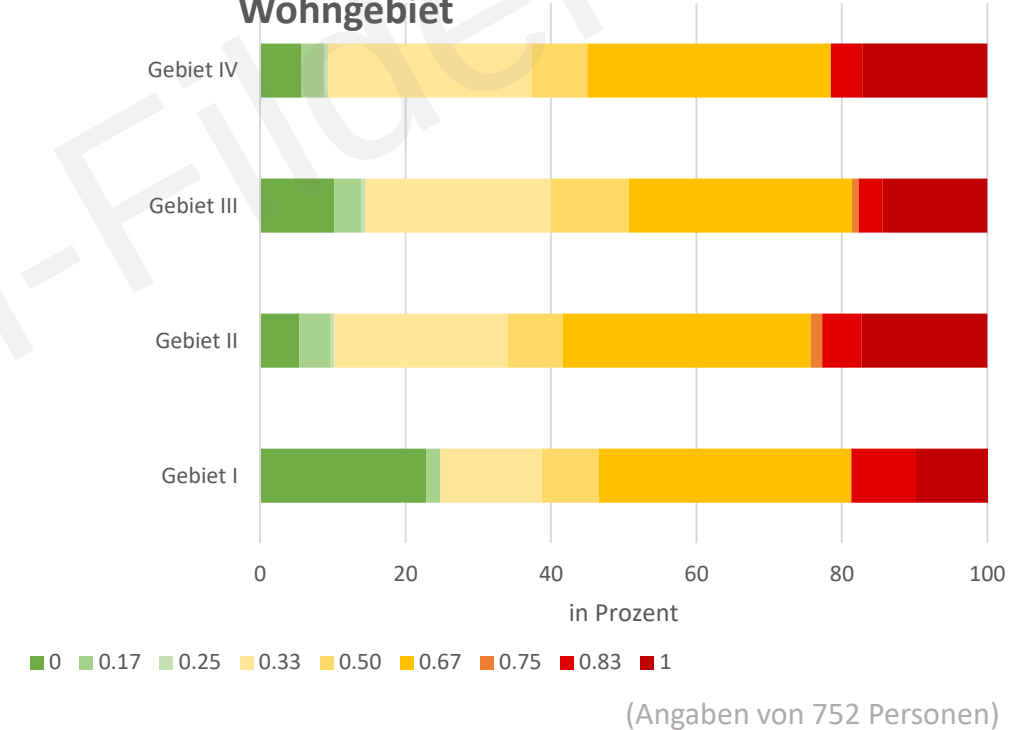
(Angaben von 906 Personen)

Seniorengerechtes Wohnen

Akutheit eines altersgerechten Umbaus basierend auf entsprechenden Mängeln in den Wohnimmobilien der Senioren



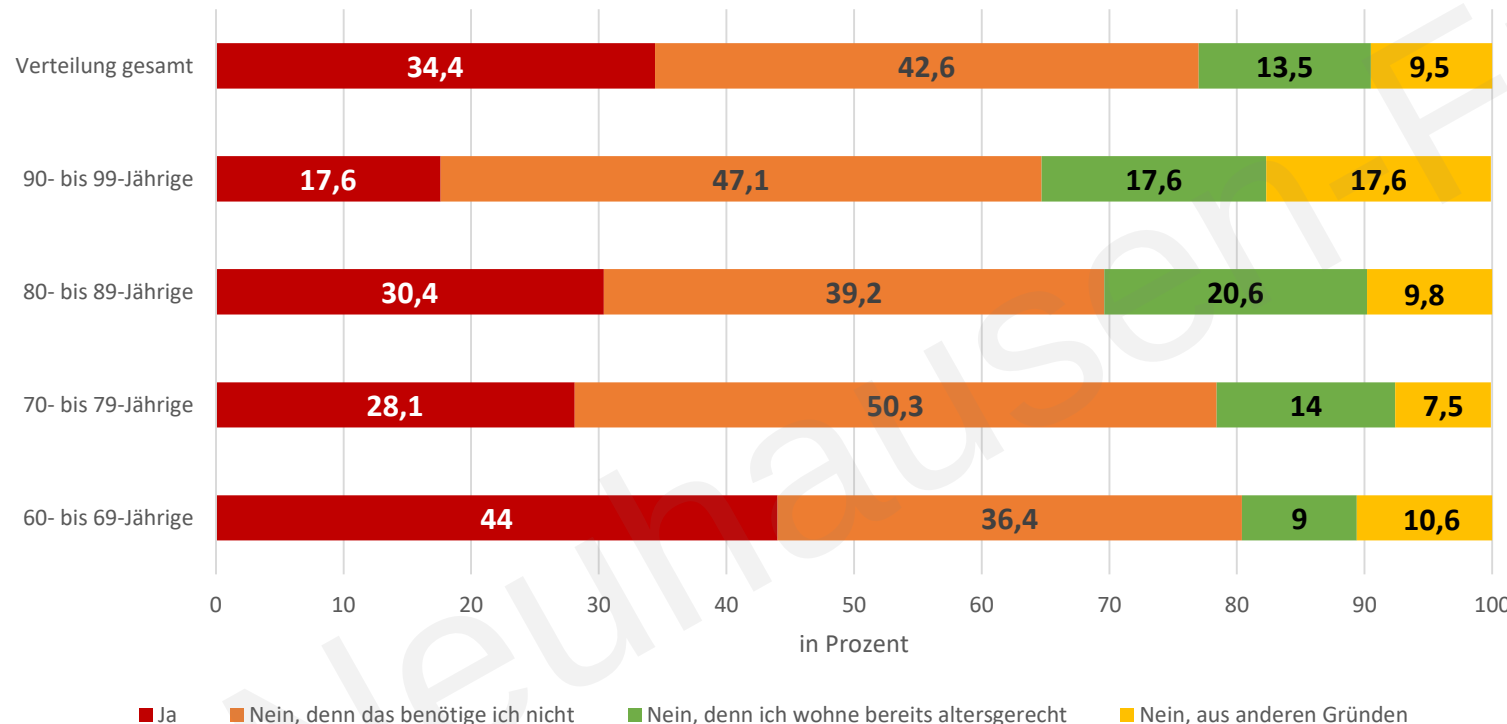
Akutheit des altersgerechten Umbaubedarfs nach Wohngebiet



- Insgesamt besteht mittelfristig ein altersgerechter Umbaubedarf
- Die Mehrzahl der Immobilien in allen vier Wohngebieten weist mindestens einen moderaten bis akuten Umbaubedarf auf

Seniorengerechtes Wohnen

Wunsch nach altersgerechtem Umbau insgesamt und nach Altersgruppe



(Angaben von 881 bzw. 924 Personen)

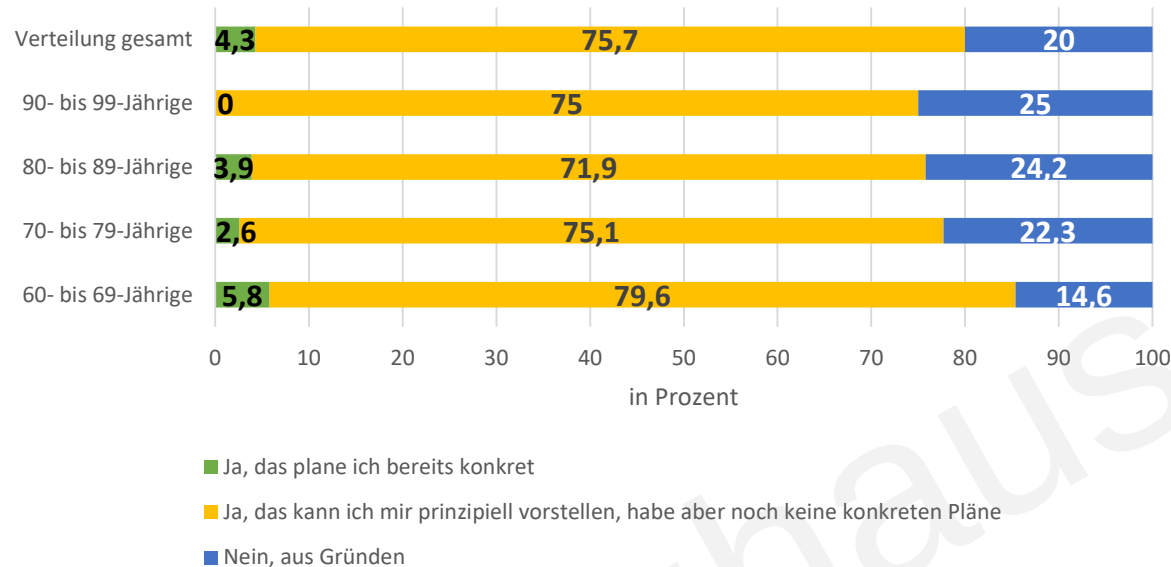
→ Der Wunsch nach einem altersgerechten Umbau besteht bei gut einem Drittel aller Befragten; mit zunehmendem Alter nimmt dieser Wunsch jedoch tendenziell ab

* **83.1 Prozent** der Haus- bzw. Wohnungseigentümer sind nicht über **Zuschüsse für einen altersgerechten Umbau** informiert

* **86.4 Prozent**, die in **akut umbaubedürftigen Immobilien** leben, sind nicht über Zuschüsse informiert

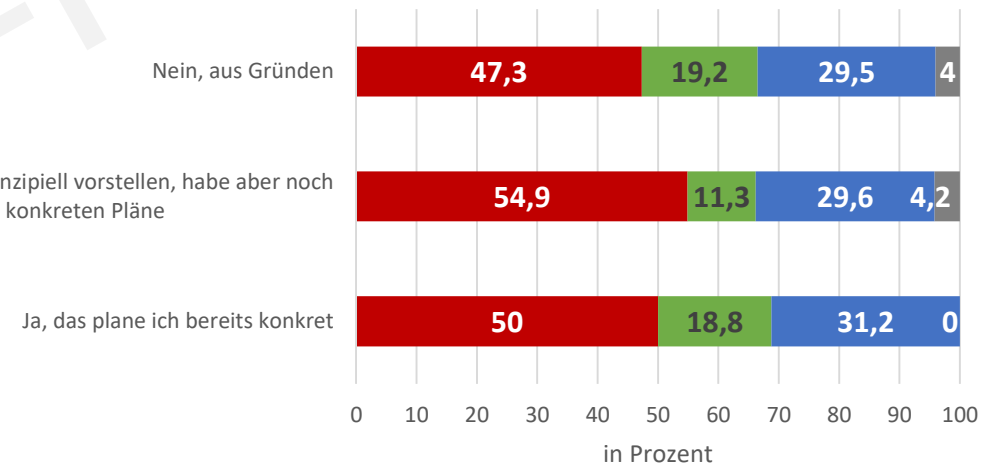
Seniorengerechtes Wohnen

Wunsch nach Umzug in eine altersgerechte Wohnung insgesamt und nach Altersgruppe



(Angaben von 711 bzw. 744 Personen)

Umbzugsbereitschaft in eine altersgerechte Wohnung nach Wohnverhältnissen



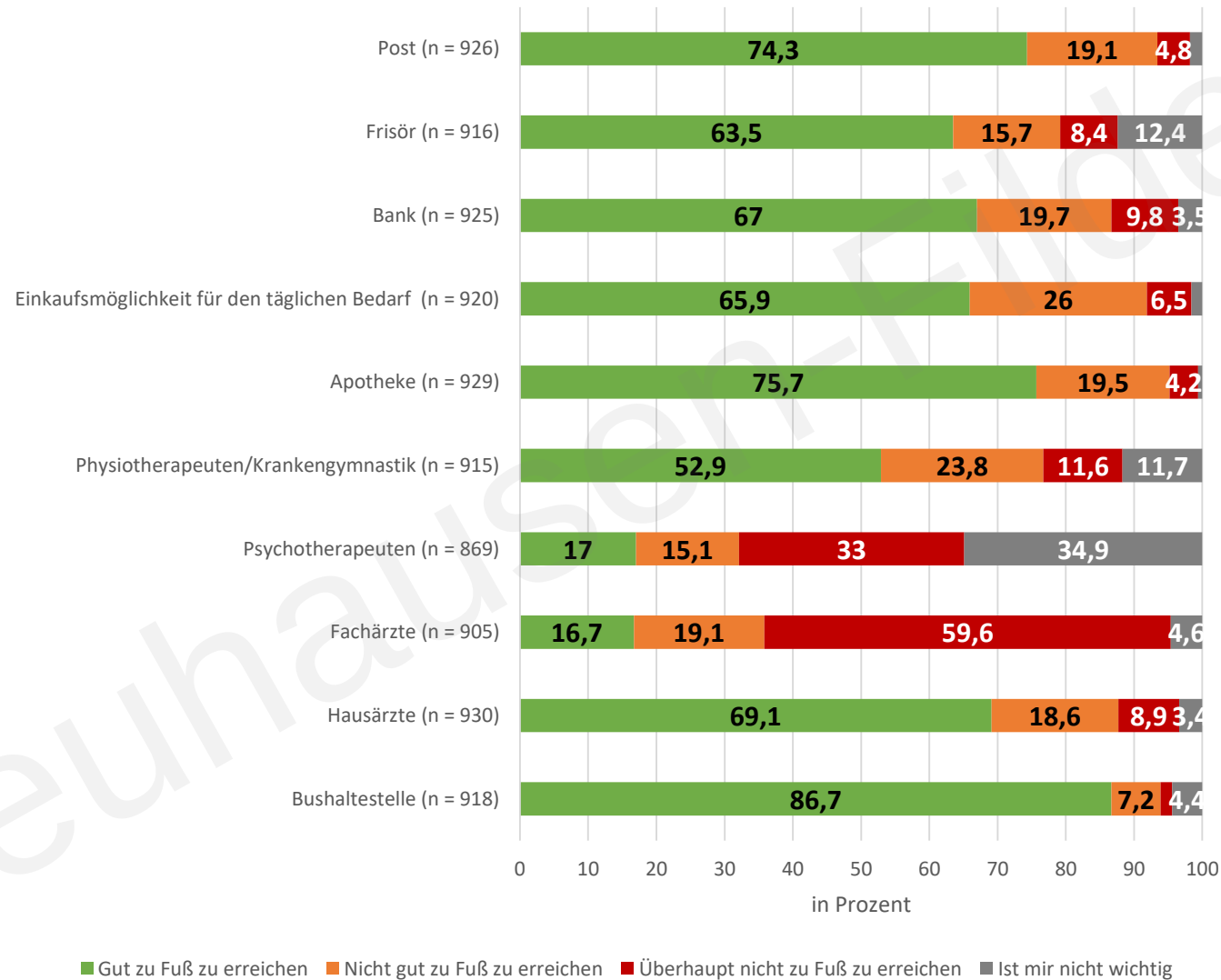
■ Einfamilienhaus ■ Zweifamilienhaus ■ Mehrfamilienhaus ■ Wohnanlage für Senioren ■ Sonstiges

(Angaben von 728 Personen)

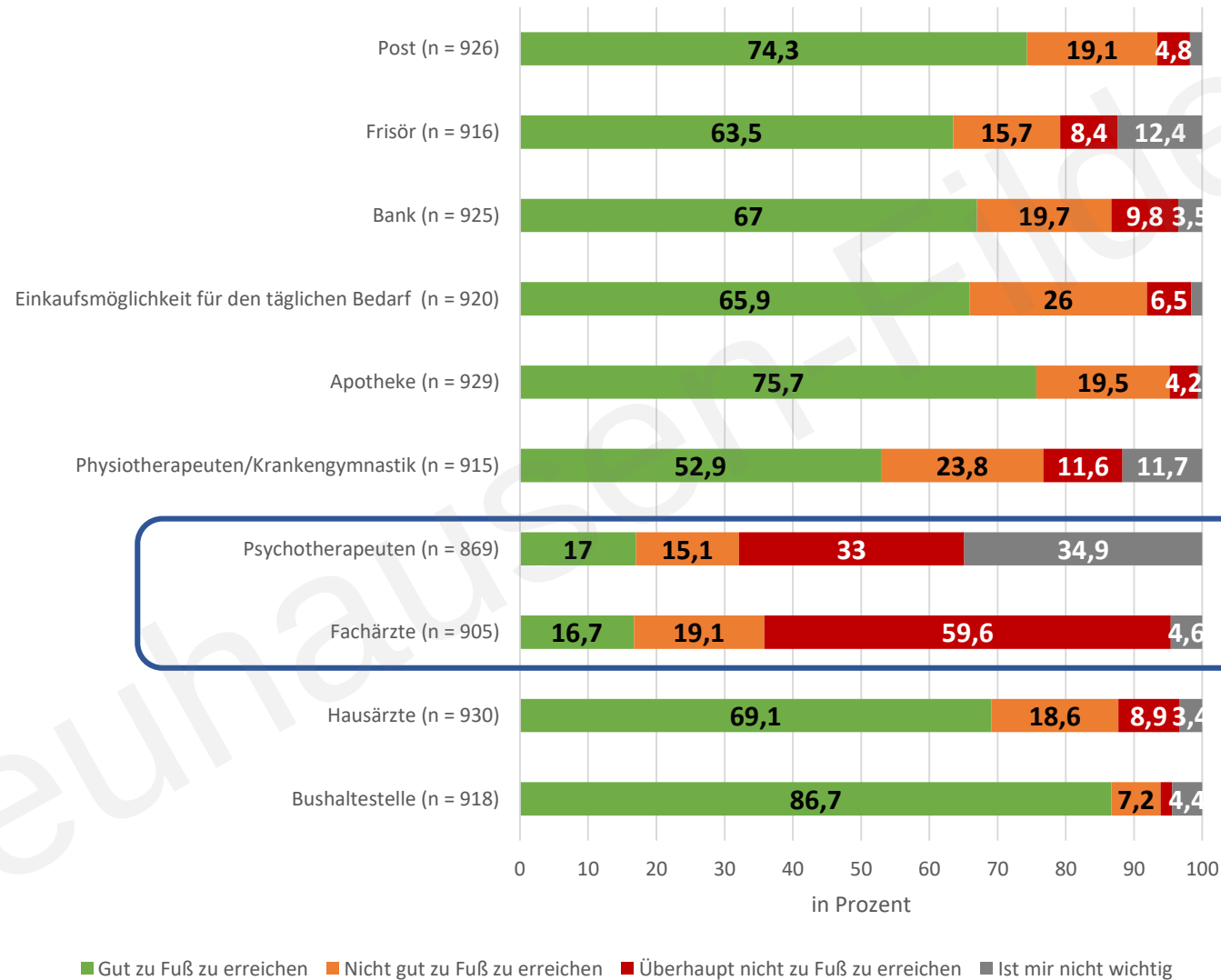
Wohnumfeld und Mobilität

Neuhausen-Fildern

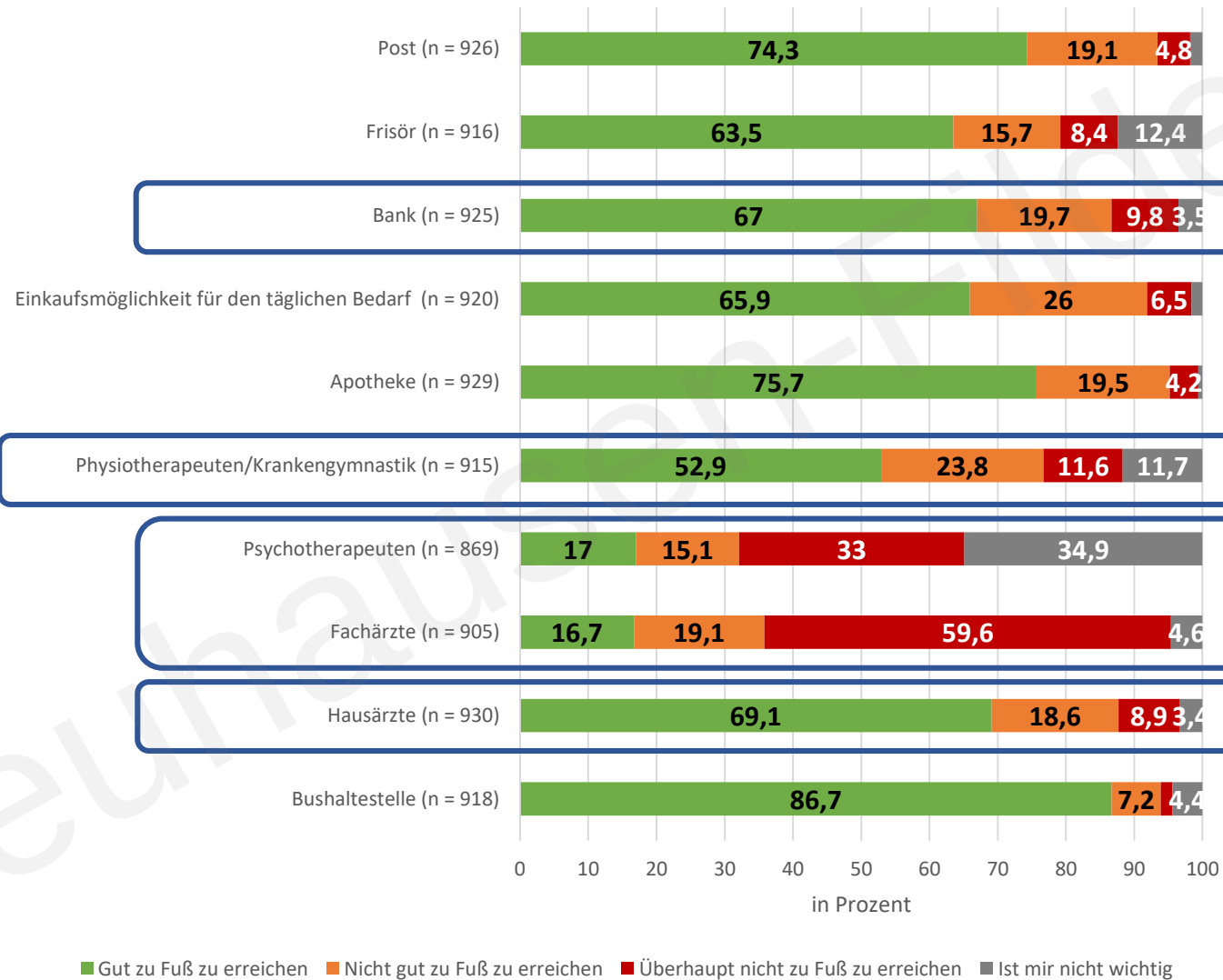
Inwiefern können Sie von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung aus folgende Orte zu Fuß erreichen?



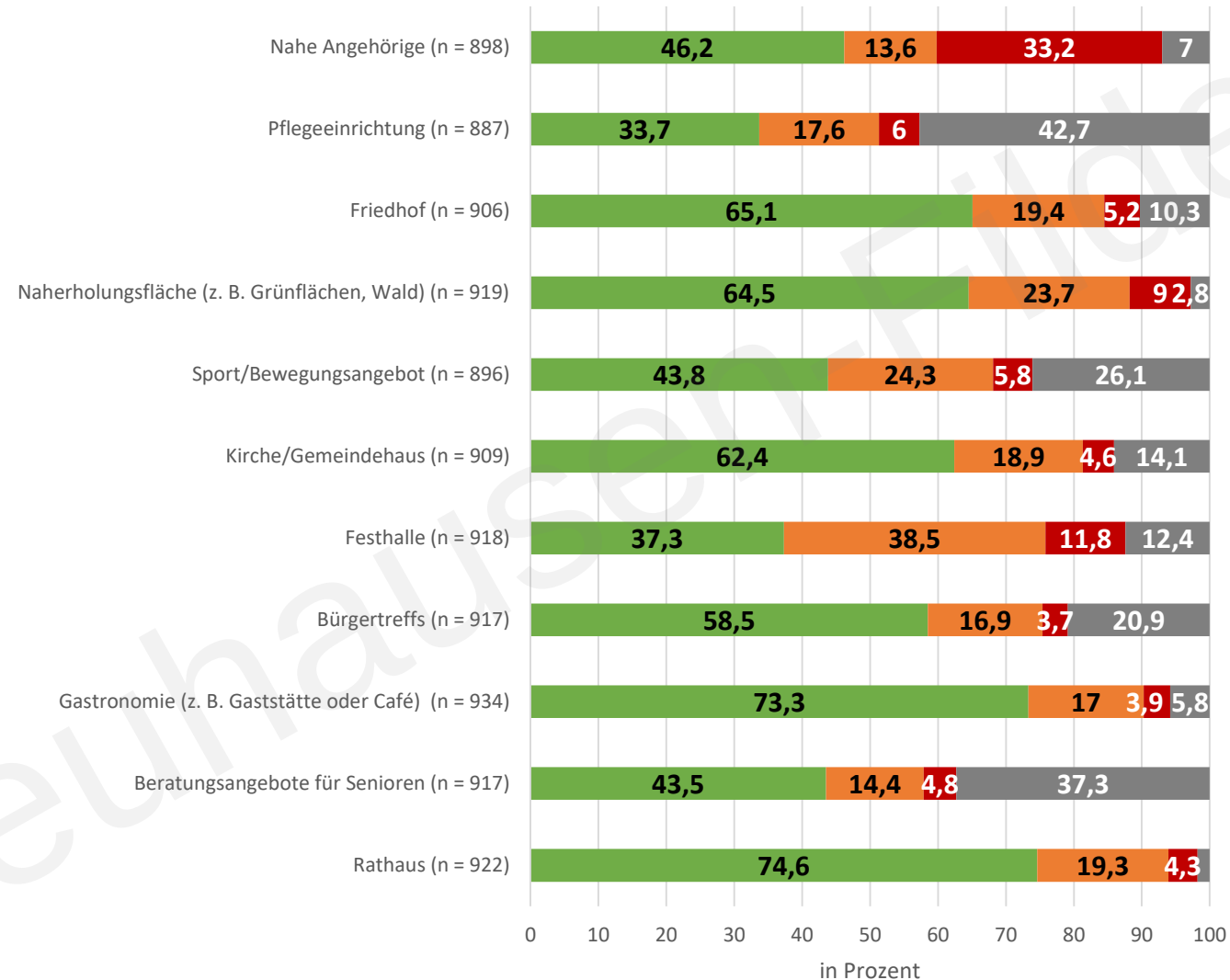
Inwiefern können Sie von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung aus folgende Orte zu Fuß erreichen?



Inwiefern können Sie von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung aus folgende Orte zu Fuß erreichen?

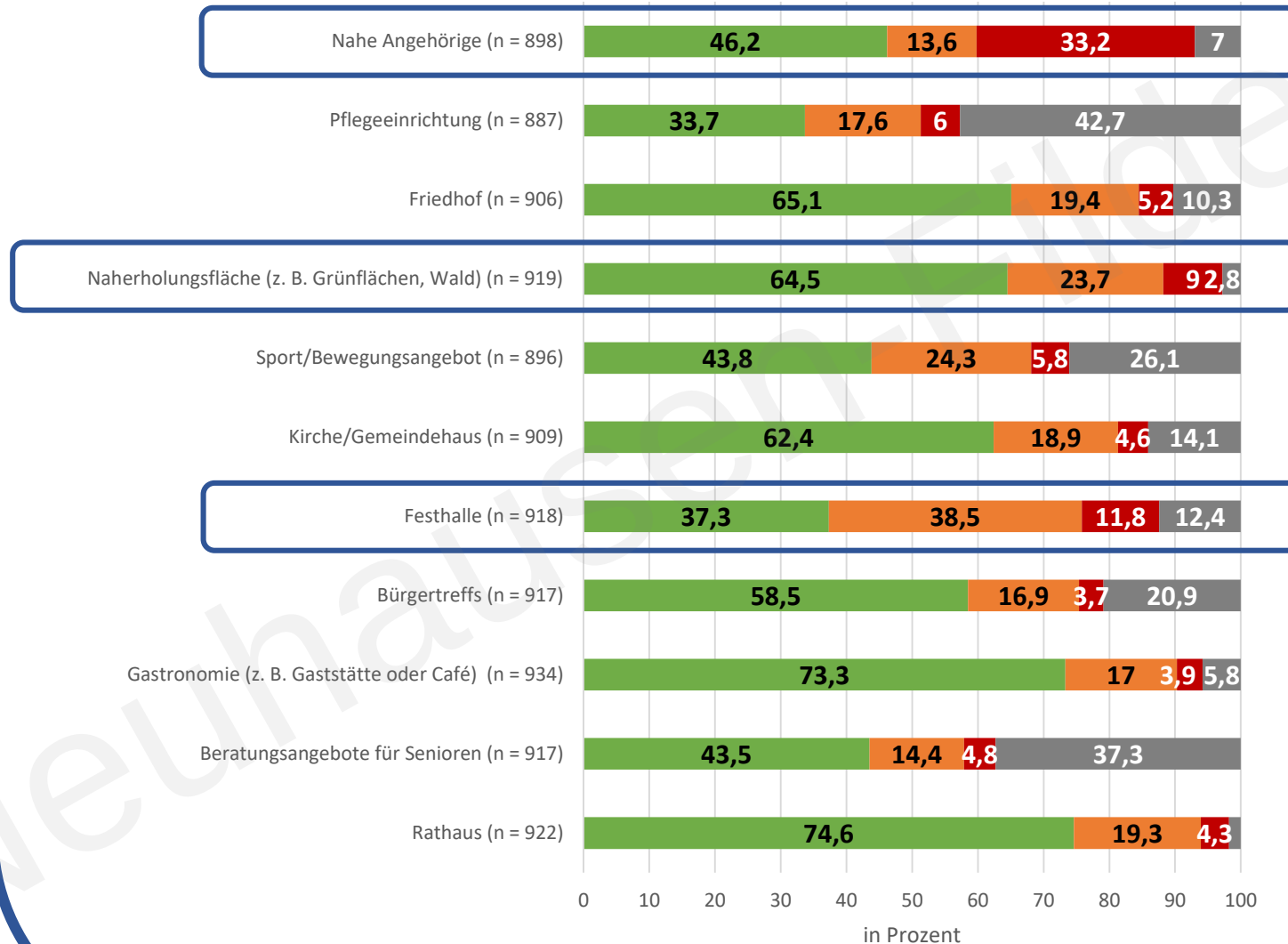


Inwiefern können Sie von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung aus folgende Orte zu Fuß erreichen?



■ Gut zu Fuß zu erreichen ■ Nicht gut zu Fuß zu erreichen ■ Überhaupt nicht zu Fuß zu erreichen ■ Ist mir nicht wichtig

Inwiefern können Sie von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung aus folgende Orte zu Fuß erreichen?



■ Gut zu Fuß zu erreichen
 ■ Nicht gut zu Fuß zu erreichen
 ■ Überhaupt nicht zu Fuß zu erreichen
 ■ Ist mir nicht wichtig

Wohnumfeld und Mobilität

Wichtige Orte, die nicht mit dem ÖPNV erreichbar sind:

18,3 Prozent

- * Fachärzte
- * Einkaufsläden (u. a. auch Bekleidungsläden)
- * Bestimmte Ortschaften (z. B. Nürtingen, Wolschlugen, Esslingen, Stuttgart, Bernhausen, Leonberg, Denkendorf)
- * Apotheke
- * Friedhof

Wunsch nach Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum an folgender Stelle:

22,8 Prozent

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| * Schlossplatz | * Friedhof |
| * Kirchplatz | * Bushaltestellen |
| * Wald/Spazierwege/Horber Wald | * Rathaus |
| * Ortsmitte | * Feldwege |
| * Sauhag | |

Wohnumfeld und Mobilität

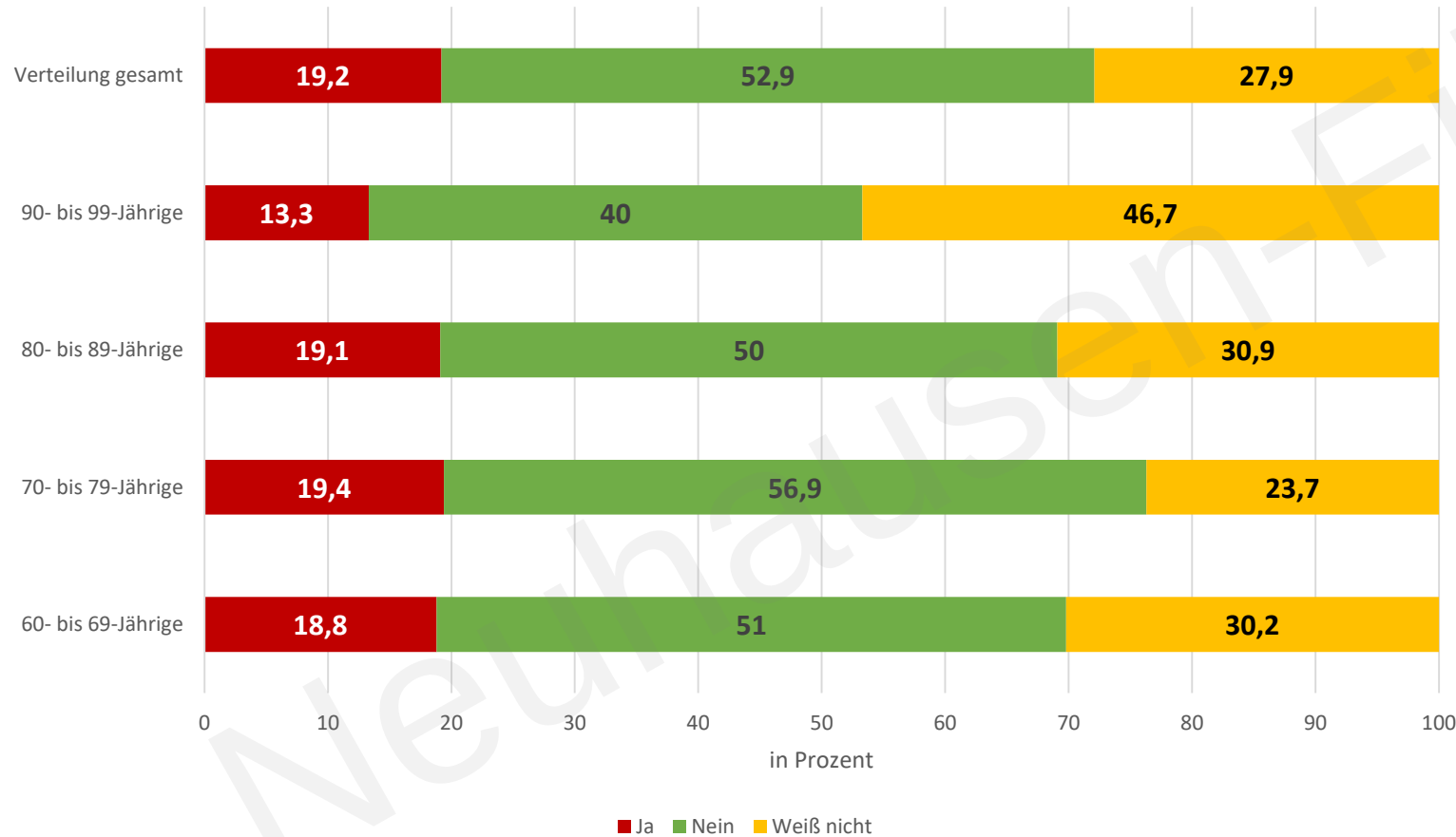
Wunsch nach Verbesserung der Straßenübergänge:

14,5 Prozent

- * Scharnhäuser Straße → Scharnhäuser Straße/Plieninger Straße, Scharnhäuser Straße/Hauffstraße, Scharnhäuser Straße/Uhlandstraße, Scharnhäuser Straße/Kirchstraße
- * Ruppert-Mayer-Straße → Ruppert-Mayer-Straße/Plieninger Straße, Ruppert-Mayer-Straße/Kirchstraße
- * Kirchstraße → Kirchstraße/Lettenstraße, Kirchstraße/Schillerstraße, Kirchstraße/Friedrichstraße, Kirchstraße/Brühlstraße, Kirchstraße Bushaltestelle, Kirchstraße vor Keltinger Brunnenstraße zum Personnasplatz, Kirchstraße/Egelseehalle
- * Esslinger Straße
- * Karlstraße → Karlstraße/Kirchstraße, Karlstraße/Schillerstraße, Karlstraße/Kesslerstraße
- * Kronenapotheke → Kronenapotheke/Bürgertreff, Kurve Kronenapotheke
- * Ostertagshof

Kontakte und Aktivitäten

Wunsch nach mehr Kontakten insgesamt und nach Altersgruppe



(Angaben von 894 Personen)

* 29.5 Prozent derer, die bereits mindestens mehrmals die Woche Kontakte außer Haus haben, wünschen sich mehr Kontakte

* 17.5 Prozent haben hingegen nie außer Haus Kontakte

* 12.7 Prozent haben weniger als einmal im Monat zu Personen **außer Haus Kontakt**

Kontakte und Aktivitäten

Informiertheit über Angebote für Ältere in Neuhausen:

→ 55.4 Prozent fühlen sich gut informiert, 29.6 Prozent sind sich diesbezüglich unsicher und **15 Prozent** empfinden **Informationsdefizite**

Neuhausen-Fildern

Kontakte und Aktivitäten

Informiertheit über Angebote für Ältere in Neuhausen:

→ 55.4 Prozent fühlen sich gut informiert, 29.6 Prozent sind sich diesbezüglich unsicher und **15 Prozent** empfinden **Informationsdefizite**

* Unter jenen, die sich mehr Kontakte wünschen, fühlen sich 31.3 Prozent nicht gut über Angebote für Ältere in Neuhausen informiert und 27.7 Prozent sind sich diesbezüglich unsicher

→ **59 Prozent** derer, die sich mehr Kontakte zu anderen wünschen, empfinden **Informationsdefizite** hinsichtlich der Angebotsvielfalt für Ältere in Neuhausen

Kontakte und Aktivitäten

Profil von Personen, die Informationsdefizite empfinden und sich mehr Kontakte zu anderen wünschen

- 49.8 Prozent leben in Einfamilienhäusern, 35.3 Prozent in Mehrfamilienhäusern
 - 22.7 Prozent leben allein
 - 46.8 Prozent wohnen in Wohngebiet IV, 21.3 Prozent in Wohngebiet II, 19.1 Prozent in Wohngebiet III und 12.8 Prozent in Wohngebiet I
- **Verstärkte Informationsaktivitäten in allen vier Wohngebieten**, da der Anteil an Nicht- bzw. Wenig-Informierten jeweils zwischen 20.8 bis 29.4 Prozent liegt
- **Informationsflyer an Orten auslegen, die zu Fuß gut von der Zielgruppe erreichbar sind**: Apotheken (64.2 Prozent), Hausärzte (58.3 Prozent), Physiotherapeuten (54.3 Prozent) sowie Frisörsalons (66.7 Prozent) und die Post (67.1 Prozent)
- **83.4 Prozent** der Zielgruppe, die zudem zu den Immobilieneigentümern zählen, sind nicht über **öffentliche Zuschüsse hinsichtlich eines altersgerechten Umbaus** informiert
- Informationspaket entsprechend erweitern
- 59.3 Prozent können eine Bank gut zu Fuß erreichen → Informationsflyer zur Verfügung stellen

Kontakte und Aktivitäten

Profil von Personen, die Informationsdefizite empfinden und sich mehr Kontakte zu anderen wünschen

- 7 Prozent planen derzeit konkret einen Umzug; 72.6 Prozent können sich dies prinzipiell vorstellen
- 53.2 Prozent betätigen sich mindestens einmal im Monat sportlich

→ Relevante Informationen über entsprechende Anbieter verteilen

- 9.3 Prozent sind grundsätzlich daran interessiert, sich ehrenamtlich zu beteiligen; 58 Prozent sind sich diesbezüglich unsicher

→ **67.3 Prozent können über eine entsprechende Ansprache und attraktive Angebote in eine ehrenamtliche Tätigkeit und damit unter Leute gebracht werden;** das Potential über die **Bürgerbeteiligung** ist mit **71.5 Prozent** noch etwas größer

- 52.6 Prozent sind Mitglied in einem Verein, Verband oder dergleichen
- 5.8 Prozent nutzen ehrenamtliche Hilfen

→ **Lokal verankerte Institutionen zur Verteilung relevanter Informationen nutzen**

Kontakte und Aktivitäten

Profil von Personen, die Informationsdefizite empfinden und sich mehr Kontakte zu anderen wünschen

- 81.7 Prozent sind im Internet aktiv; 83.1 Prozent besitzen ein Mobilgerät
- Durch die fast ausschließliche Teilnahme an dieser Befragung über die Papier-Bögen, scheint die Zielgruppe diesen medialen Zugang jedoch nicht zu präferieren
- **Offline-Weg** scheint aussichtsreicher
- Die Hälfte der befragten Senioren, die Unterstützung benötigen würden, aber noch keine Hilfe erhalten (n = 3) fällt in diese Zielgruppe
- **45 Prozent** der Zielgruppe wüssten nicht, **wo sie in einer Periode längerer Krankheit oder bei Pflegebedürftigkeit Unterstützung erhalten könnten**

Kontakte und Aktivitäten

Angebotswünsche für Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten:

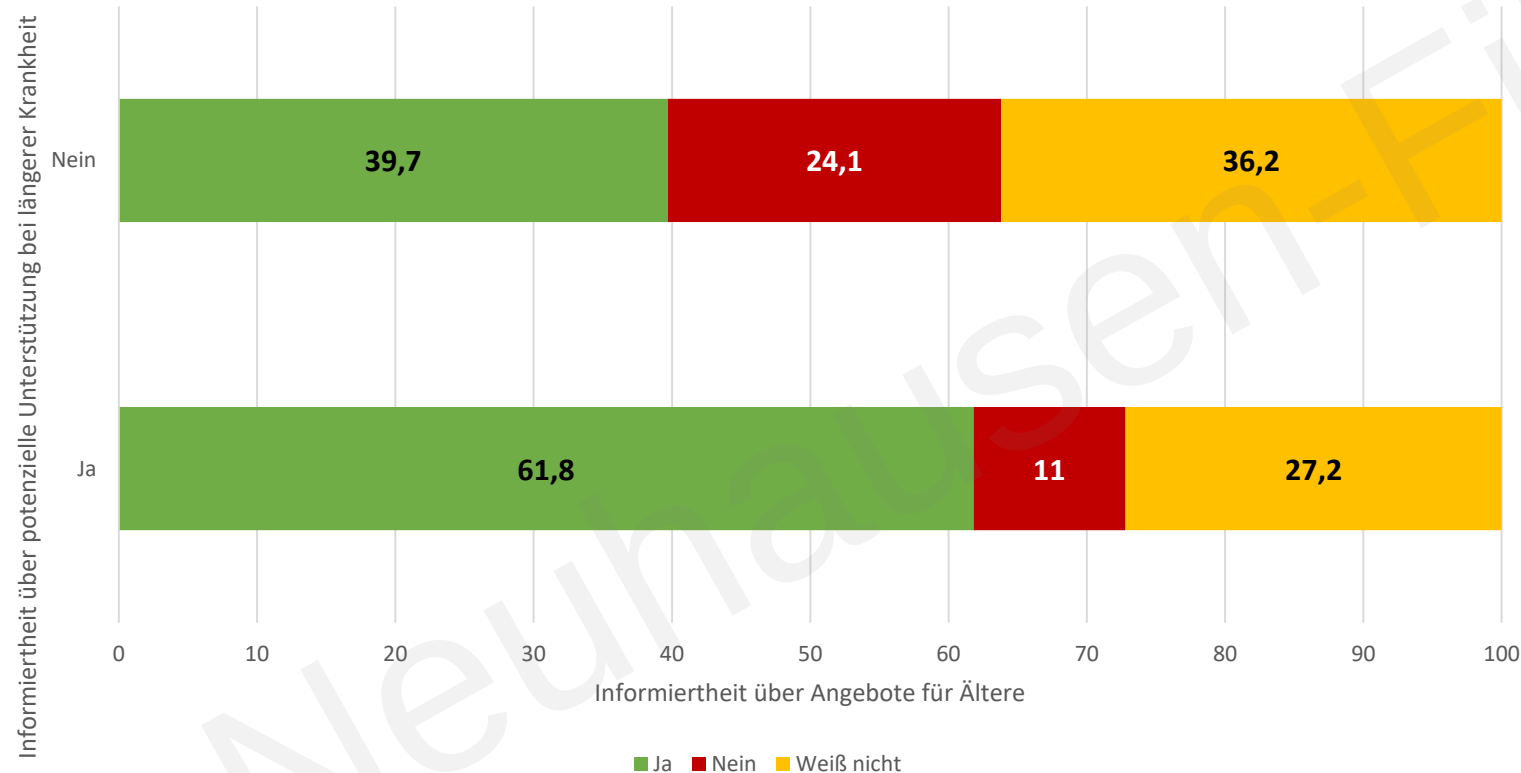
- * Kulturelle Angebote z. B. Vorträge, Konzerte
- * Begegnungstreffs/Gesprächsforen
- * Seniorensport (mit Fahrdienst)
- * Spieleabende/-nachmittage
- * Erhaltung Freibad
- * Angebote an der VHS

- * Angebote für Sehbehinderte
- * Sportmöglichkeiten für Senioren mit Behinderung

- * Singlebörse
- * Freizeitangebote ohne Vereinsbeitritt
- * Internetschulung

Unterstützung und Pflege

Informiertheit über Angebote für Ältere nach Informiertheit über potenzielle Unterstützung bei längerer Krankheit



→ 60.3 Prozent derer, die nicht wissen, bei wem sie sich Hilfe/Unterstützung im Falle einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit holen könnten, sind ebenso unzureichend über Angebote für Ältere in Neuhausen informiert

(Angaben von 450 Personen)

Unterstützung und Pflege

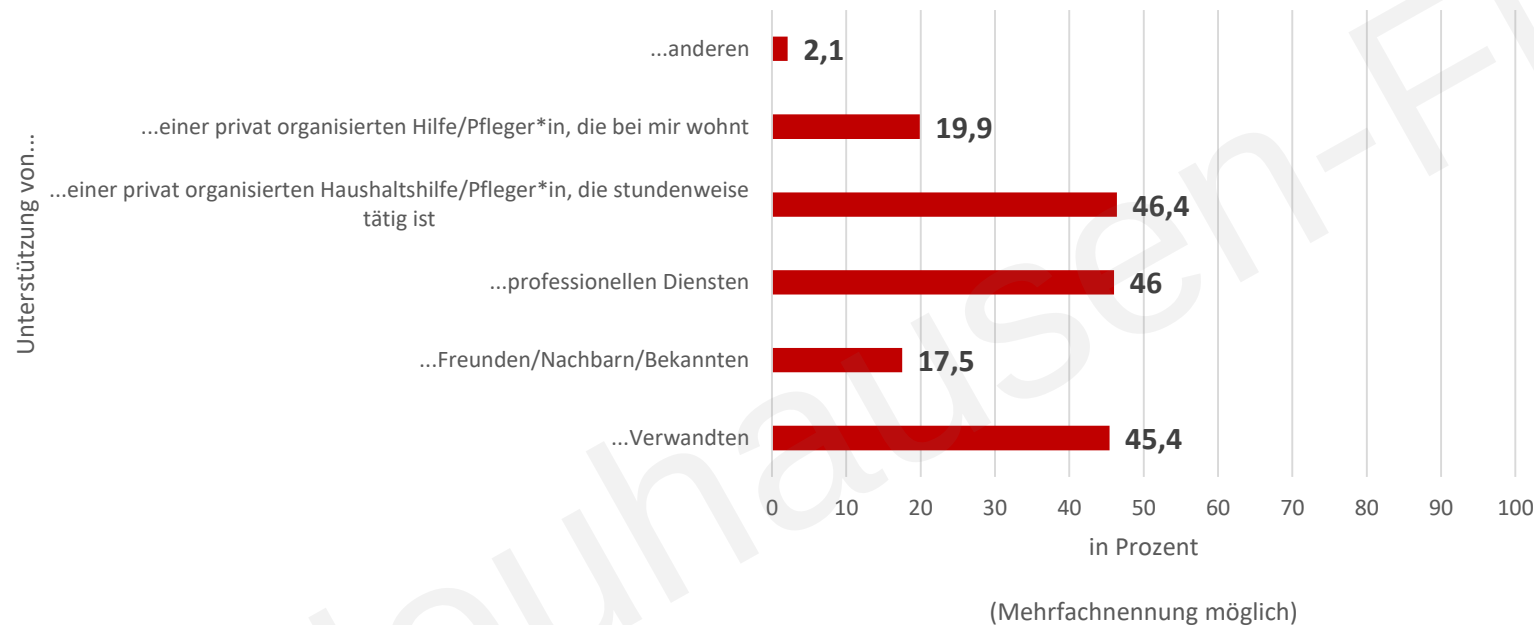
Fehlende Unterstützungsangebote für Ältere:

- * (Fach-)ärzte
- * Tagespflege
- * Hilfe bei selten anfallenden Arbeiten
- * Regelmäßige Fahrten des Bürgerbusses/der Löwenkutsche
- * Bezahlbare altersgerechte Wohnmöglichkeiten
- * Beratungsstelle für Senioren

- * Batteriewechsel für Armbanduhren
- * Spielplätze für Senioren
- * Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unabhängig von Religion und Status
- * Unterstützung für Demente und deren Angehörige
- * Fahrende Händler

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Wenn ich nicht mehr ohne Unterstützung wohnen könnte,
würde ich mir wünschen, zu Hause wohnen zu bleiben, mit
Unterstützung von...

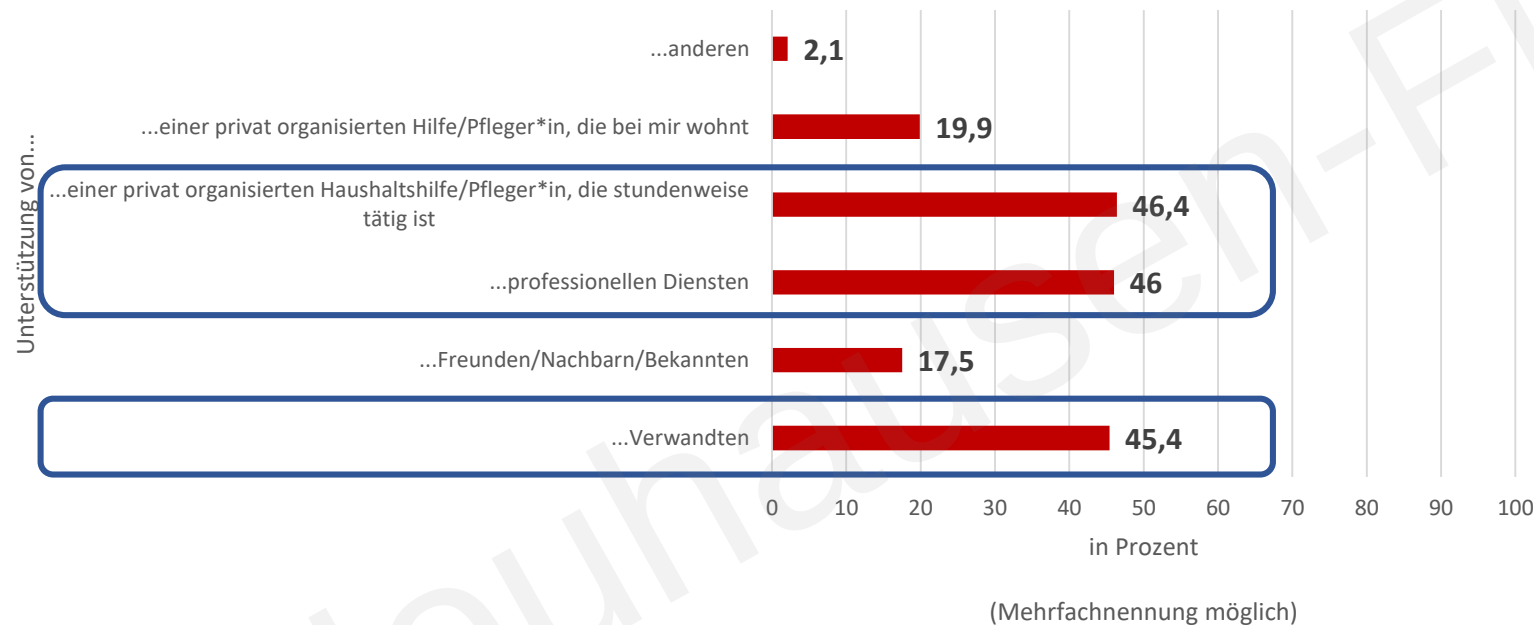


(Angaben von 487 Personen)

→ Grundsätzlich präferieren die Senioren für den Fall, dass sie ohne Unterstützung nicht mehr leben könnten, zuhause wohnen zu bleiben und dort unterstützt zu werden...

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Wenn ich nicht mehr ohne Unterstützung wohnen könnte,
würde ich mir wünschen, zu Hause wohnen zu bleiben, mit
Unterstützung von...

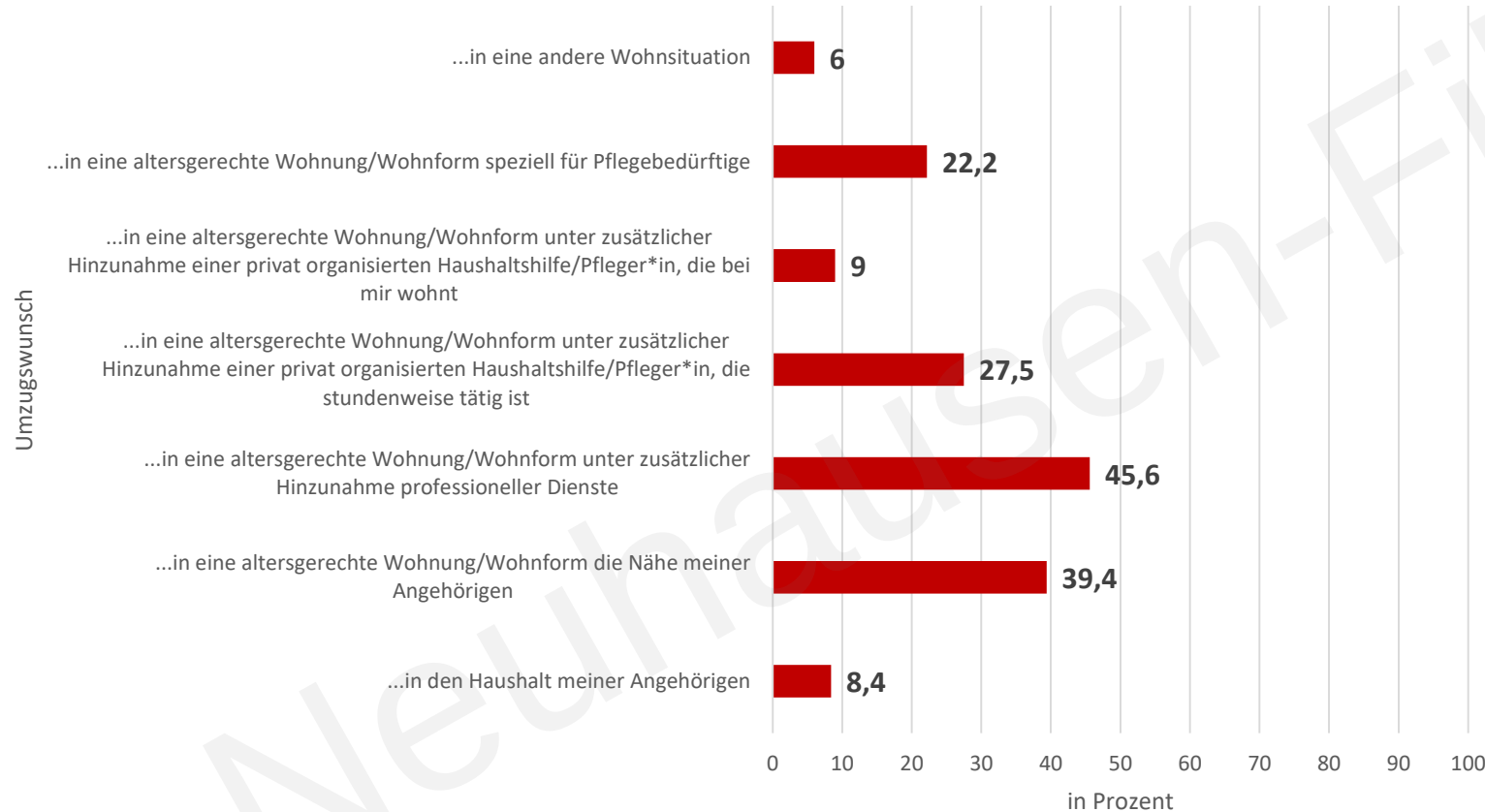


(Angaben von 487 Personen)

→ Grundsätzlich präferieren die Senioren für den Fall, dass sie ohne Unterstützung nicht mehr leben könnten, zuhause wohnen zu bleiben und dort unterstützt zu werden...

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Wenn ich nicht mehr ohne Unterstützung wohnen könnte,
würde ich mir wünschen, umzuziehen...



(Mehrfachnennung möglich)

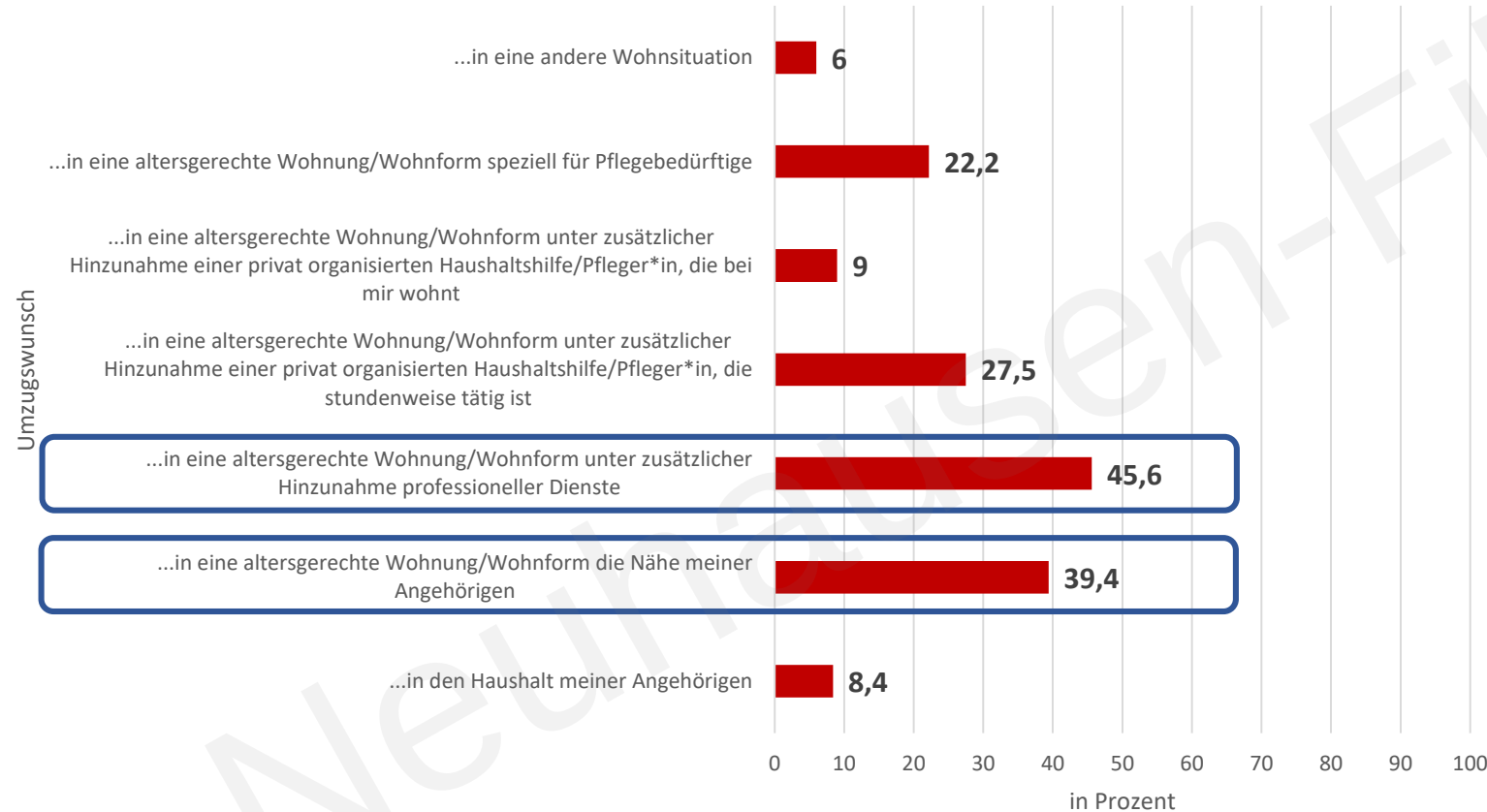
(Angaben von 487 Personen)

→ ...es gibt jedoch auch präferierte Umzugsoptionen, wie insbesondere den **Umzug in eine altersgerechte Immobilie, unter der zusätzlichen Nutzung professioneller Dienste**

→ Zudem wünschen sich **39.4 Prozent** der Senioren, dass sich die neue altersgerechte Wohnung **in der Nähe von Angehörigen** befindet

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Wenn ich nicht mehr ohne Unterstützung wohnen könnte,
würde ich mir wünschen, umzuziehen...



(Mehrfachnennung möglich)

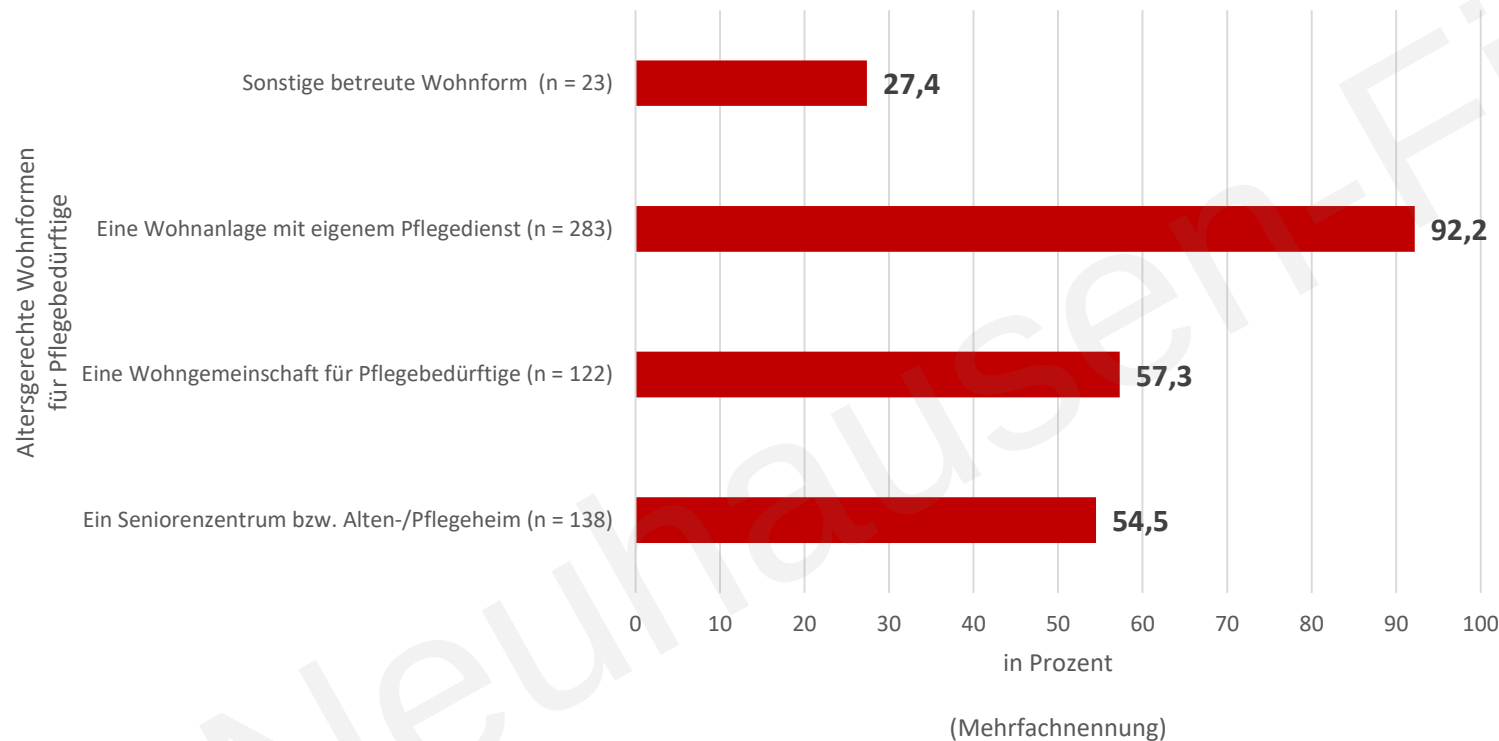
(Angaben von 487 Personen)

→ ...es gibt jedoch auch präferierte Umzugsoptionen, wie insbesondere den **Umzug in eine altersgerechte Immobilie, unter der zusätzlichen Nutzung professioneller Dienste**

→ Zudem wünschen sich **39.4 Prozent** der Senioren, dass sich die neue altersgerechte Wohnung **in der Nähe von Angehörigen** befindet

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

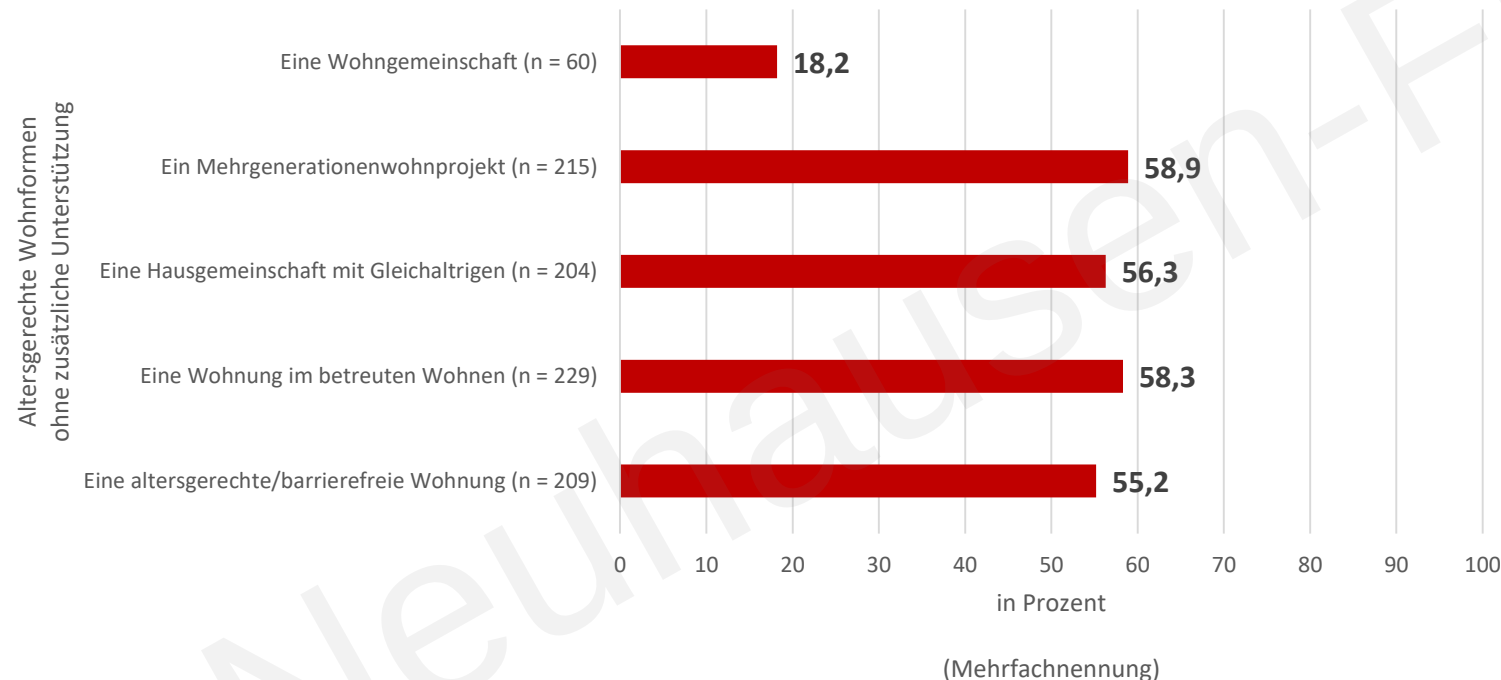
Präferenz altersgerechter Wohnformen für Pflegebedürftige



→ Im Falle einer Pflegebedürftigkeit präferieren 92.2 Prozent der Senioren, die aktuell noch nicht altersgerecht wohnen und ohne Unterstützung den Alltag meistern, **in eine Wohnanlage mit eigenem Pflegedienst umzuziehen**

Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Bereitschaft zu einem absehbaren Wechsel in eine altersgerechte Wohnform (ohne zusätzliche Unterstützung)



→ Jene Senioren, die aktuell noch nicht altersgerecht wohnen und ohne Unterstützung den Alltag meistern, sind relativ **flexibel** diesbezüglich, **in welche altersgerechte Wohnform sie absehbar umziehen würden**, wenn sie die Wahl hätten. **Die meisten altersgerechten Wohnformen erhalten somit Zustimmung von über der Hälfte der befragten Senioren.**

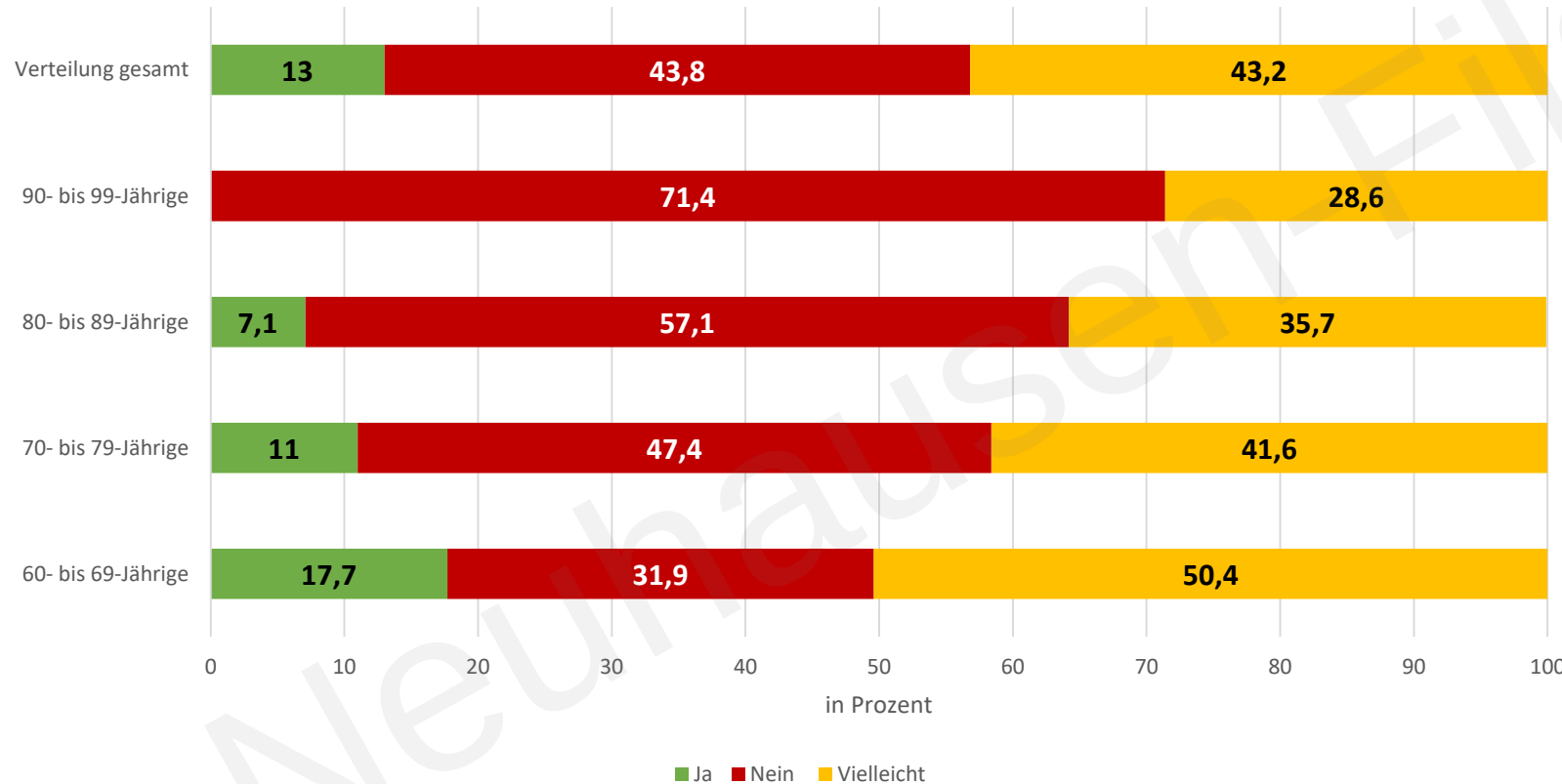
Zukünftiges Wohnen und Wohnwünsche

Fehlende altersgerechte Wohnangebote:

- * Mehrgenerationen-Wohnprojekte
- * Betreutes Wohnen
- * Senioren-WG
- * Privatpersonen, bei denen Pflegebedürftige unterkommen können, gegen Bezahlung
- * Mehr der bestehenden Angebote
- * Bezahlbare altersgerechte Wohnmöglichkeiten
- * Altenheim, bei dem auch Haustiere mitdürfen
- * Altenheim ohne Pflegegrad

Ehrenamtliches Engagement

Bereitschaft an der Teilnahme an einer Bürgerbeteiligung insgesamt und nach Altersgruppe



(Angaben von 450 Personen)

→ 13 Prozent sind grundsätzlich bereit sich zu beteiligen, 43.2 Prozent können es sich vielleicht vorstellen

→ Mit zunehmendem Alter sinkt die Bereitschaft, sich zu engagieren, womit vor allem jüngere Senioren in der Bürgerbeteiligung vertreten wären

Rückfragen

Neuhausen-Fildern

Ausblick – wie geht es weiter?



Quelle: spenderschrank.de



Themen, die auf dem Tisch liegen (Auswahl)

- Seniorengerechter (barrierefreier) Umbau von Bestandswohnungen: Beratung, Einbindung örtliches Handwerk usw.
- Neubau von seniorengerechten (barrierefreien) Wohnungen
- Freiwerdende nicht-seniorengerechte Immobilien
- Zugang zu Fachärzt*innen und Psychotherapeut*innen
- Geringe Nutzung des ÖPNV
- Geringe Nutzung ehrenamtlicher Kontakt- und Unterstützungsangebote
- Bedarf an mehr Informationen zu Angeboten für Senior*innen sowie zu potenziellen Unterstützungsmöglichkeiten bei längerer Krankheit/Pflegebedarf
- Angebote für Wohnen zu Hause mit Unterstützung (privat organisierte Pfleger*in, professionelle Dienste, Freund*innen/Nachbar*innen, Engagierte)
- Angebote für neue Wohnformen (insbes. Wohnanlage mit Pflegedienst)